

Metamorphose

GENERALPROGRAMM

SA 2. BIS FR 8.
SEPT 2023

MUSIKWOCHE
BRAUNWALD

WWW.MUSIKWOCHE.CH

2
8
SEPT

PROGRAMM ÜBERSICHT

CHORWOCHE SO 3. – FR 8. SEPTEMBER

Saal Dorfkirche Braunwald
Andrea Fischer, Leitung

KAMMERMUSIKAKADEMIE ZHDK SO 3. – FR 8. SEPTEMBER

Sergey Malov, Dozent für Kammermusik

PREISÜBERSICHT AUF SEITE 5

INHALTSVERZEICHNIS

PROGRAMMÜBERSICHT	2
WORTE UND TATEN	15
Willkommen	17
Das Programm der 87. Musikwoche Braunwald	20
WIR DANKEN	59

SAMSTAG, 2. SEPTEMBER

17.00 **KONZERT** (Preis A) – Tödihalle Braunwald

Soundeum Chamber Ensemble Bern
Yacin Elbay, Leitung
Sergey Malov, Violine und
Violoncello da Spalla
*Werke von A. Schnittke, C. Ph. E. Bach
und J. Haydn*

SONNTAG, 3. SEPTEMBER

10.00 **ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST**

Dorfkirche Braunwald

Moses Kobelt, Orgel
Christopher Zintel, Liturgie

11.15 **MATINEE** (Preis C) – Dorfkirche Braunwald

DUO enigma
Matthias Mueller, Klarinette
Vojin Kocic, Gitarre
*Werke von A. Piazzolla, A. Nick, M. Mueller
da Minusio, M. Pasieczny und D. Schnyder*

17.00 **KONZERT** (Preis B) – Tödihalle Braunwald

Flavio Ferri-Benedetti, Altus
Ensemble Cardinal Complex
Mythologische Figuren aus Ovid
in der Barockoper
*Werke von G. F. Händel, A. Vivaldi,
C. Monteverdi, G. P. Mealli und F. Cavalli*

Alle Infos auf

WWW.MUSIKWOCHE.CH



MONTAG, 4. SEPTEMBER

10.30 **MATINEE** (Preis C) – Bsinti Braunwald

Christine Lötscher, Prof. für Populäre
Literaturen und Medien UZH, Referentin
*Vom Traum, ein Baum zu sein.
Metamorphosen in der Gegenwartsliteratur*

20.00 **KONZERT** (Preis B) – Tödihalle Braunwald

Yamen Saadi, Violine
Shin Sihan, Violine
Takehiro Konoé, Viola
Martin Moriarty, Viola
Anton Spronk, Cello
Alexander Warenburg, Cello
Lars Schaper, Kontrabass
*R. Strauss: METAMORPHOSEN –
Rekonstruktion der Urfassung für Streich-
sextett und Kontrabass von Rudi Leopold –
SEXTETT für Streicher aus der Oper Capriccio,
op. 85 – Andante con moto*

DIENSTAG, 5. SEPTEMBER

10.30 **MATINEE** (Preis C) – Bsinti Braunwald

Andreas Müller-Crepon, Lesung
Arta Arnicane, Klavier
*Lumpi und der Professor – Rund um «eine
fürchterliche Geschichte» von Michail Bulgakov*
*Die Klavierstücke von D. Shostakovich,
A. Skriabin, R. Shchedrin und S. Prokofiev
pendeln zwischen bittersüßem Schauer und
grotesker Satire.*

20.00 **KONZERT** (Preis B) – Tödihalle Braunwald

Modulor Quartet; Benjamin Engeli, Klavier
B. Bartók: Streichquartett Nr. 5
*J. Brahms: Klavierquintett op. 34
in f-Moll*

MITTWOCH, 6. SEPTEMBER

17.30 **MITGLIEDERVERSAMMLUNG** – Tödihalle Braunwald
Verein Musikwoche Braunwald
(geschlossene Veranstaltung)

20.00 **KONZERT** (Preis C) – Tödihalle Braunwald

Hanneli-Musig
Programm «Gassenhauer»

DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER

10.30 **MATINEE** (Preis C) – Bsinti Braunwald

Michael Eidenbenz, Referent
Sibylle Emmenegger, Oboe
*Thema: Phaeton entflammt die Welt –
Ovids Mythen im Licht der Aktualität umrahmt
durch Benjamin Brittens Musik*

20.00 **KONZERT** (Preis B) – Tödihalle Braunwald

Benjamin Engeli, Klavier
*L. v. Beethoven:
Die drei letzten Klaviersonaten*

FREITAG, 8. SEPTEMBER

10.30 **MATINEE** (Preis C) – Dorfkirche Braunwald

Kammermusikakademie ZHDK
Sergey Malov, Leitung
*A. Lourié: Concerto Da Camera für
Violine und Streichquartett*
*P. I. Tschaikowsky: Streichsextett
d-Moll, op. 70 «Souvenir de Florence»*

19.00 **KONZERT** (Preis A) – Tödihalle Braunwald

Keiko Enomoto, Sopran
Rodrigo Carreto, Tenor
Israel Martins, Bass
Chor der Musikwoche
Orchester La Chappelle Ancienne
Andrea Fischer, Leitung
J. Haydn: Die Schöpfung Teil I und Teil II



GLKB TWINT

Ihre Bezahl-App für alles

Gemeinsam wachsen.



**Glarner
Kantonalbank**

INFORMATIONEN

DETAILLIERTE INFORMATIONEN UND DEN
SITUATIONSPLAN VON BRAUNWALD FINDEN SIE
AUF DER WEBSITE WWW.MUSIKWOCH.CH

VORVERKAUF / TAGESKASSE TICKETINO.

VORVERKAUF ab 1. Juni 2023
für Abonnements und Einzelkarten

ONLINE WWW.TICKETINO.COM



SCHRIFTLICHE BESTELLUNG bei der Geschäftsstelle
Musikwoche Braunwald, Büel-Waid 4, 8750 Glarus
oder über www.musikwoche.ch

TAGESKASSE – Abonnements und Einzelkarten
können auch an der Tageskasse des jeweiligen
Veranstaltungsortes, 45 Minuten vor
Veranstaltungsbeginn, bezogen werden.

TAGESKARTEN (15 % Ermässigung auf den
gesamten Tagespreis der Einzelkarten) können nur
an der jeweiligen Tageskasse gekauft werden.
Keine Tageskarten am SA und MI

PREISE

EINZELKARTEN	Normalpreis	Mitglieder	Jugendliche
PREIS A	CHF 53	CHF 48	CHF 30
PREIS B	CHF 43	CHF 39	CHF 25
PREIS C	CHF 20	CHF 17	CHF 15

WOCHENKARTE	CHF 295	CHF 265	CHF 185
--------------------	---------	---------	---------

UNTERKÜNFTE

Das Angebot an Hotels und Ferienwohnungen siehe
unter www.braunwald.ch



ERMÄSSIGUNGEN FÜR GLKB-KUNDEN

GLKB-Kunden erhalten unter Vorweisung
der Glarner Maestro-Karte **20 % Ermässigung**
auf alle Konzerte der Musikwoche Braunwald
und **10 % Ermässigung** auf die Wochenkarte.

www.glkb.ch

www.facebook.com/glkb.ch

Das Angebot gilt für zwei Personen
pro vorgewiesene Glarner Maestro-Karte.

GRATIS-PERSONENTRANSPORT

Jeweils ein halbe Stunde vor Konzertbeginn
steht für ältere und gehbehinderte
Konzertbesucherinnen und -besucher ab
Bergstation Braunwaldbahn zur Tödihalle ein
Gratis-Personentransport zur Verfügung.

ZUGVERBINDUNGEN

NACH DEN ABENDKONZERTEN

- Abfahrt um 21.55 Uhr mit Anschluss in Linthal –
Braunwaldbahn ab 22:06 Uhr auf den Bus
nach Schwanden und mit Anschluss in
Schwanden ab 22:34 auf die S6 Richtung Zürich
(Ankunft Zürich HB 23:48 Uhr).
- Abfahrt ab Braunwald 22.25 Uhr oder 22.55 Uhr
(Keine Verbindung mehr nach Zürich)

MITGLIED WERDEN

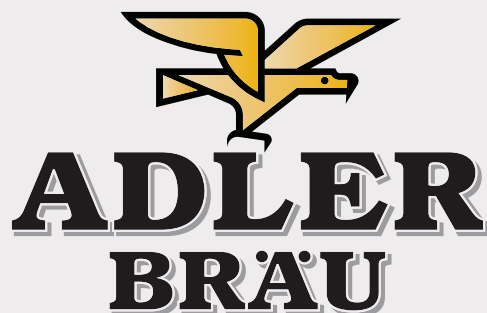
Sie helfen damit, die Musikwoche Braunwald
in die Zukunft zu führen. Als Mitglied profitieren
Sie von günstigeren Eintrittskarten!

www.musikwoche.ch

CHOR WOCH

Joseph Haydn:
Die Schöpfung Teil I und Teil II

Keiko Enomoto, Sopran
Rodrigo Carreto, Tenor
Israel Martins, Bass
La Chappelle Ancienne
Chor der Musikwoche Braunwald
Andrea Fischer, Leitung



CHORWOCH

SONNTAG, 3. BIS FREITAG, 8. SEPTEMBER – Saal Dorfkirche Braunwald

Andrea Fischer, Leitung

ORGANISATORISCHES

PROBENBEGINN Sonntag, 3. September 2023,
13.15 Uhr Im Saal Dorfkirche Braunwald

PROBEN In der Regel täglich von 13.00 Uhr bis
17.15 Uhr (am SO bis 16.30 Uhr), Kirchenzentrum
Braunwald.

Am Donnerstagabend ist definitiv eine Probe
vorgesehen. Am Freitag finden die Proben nach
Ansage statt.

LESEPROBEN Samstag, 10. Juni 2023 13–17 Uhr
in Glarus I Samstag, 26. August 2023, 13–17 Uhr
in der ZHdK Zürich

SCHLUSSKONZERT Freitag, 8. September 2023,
20 Uhr, Tödihalle Braunwald

MITNEHMEN Warme und zweckmässige Kleidung
für die Probenarbeit im Kirchenzentrum.

Konzerttenu: Herren: Schwarzes Hemd, schwarze
Hose; Damen: Schwarz, lange Ärmel, schwarze
Strümpfe

NOTEN Wir machen eine Sammelbestellung.
Die Noten werden den Angemeldeten ab 1. Juni 2022
zugestellt. Die Kosten von CHF 20.00 werden in
Rechnung gestellt. (Angaben für eigene Bestellung:
Joseph Haydn: Die Schöpfung, Klavierauszug, deutsch
Carus 51.990/03; ISMN 979-0-007-13261-3)

KONTAKT

Andrea Fischer
079 726 14 17
andrealisa.fischer@gmail.com



Andrea Fischer

Foto: Lara Rubin

KURSBEITRAG CHF 170 *; Mitglieder des
Vereins Musikwoche Braunwald CHF 150 *;
Jugendliche, Studenten, Lehrlinge CHF 80 *

* Inklusive eine Retouurfahrt mit der Braunwaldbahn.

ANMELDUNG bis spätestens 20. Juni 2023

an die Geschäftsstelle der Musikwoche Braunwald,
Büel-Waid 4, 8750 Glarus oder online über die
Website: www.musikwoche.ch

UNTERKÜNFTE Siehe unter www.braunwald.ch oder An-
fragen sind zu richten an info@braunwald.ch

Weitere Texte zur Chorwoche im Generalprogramm unter
FR 08. September 2023, 20.00 Uhr

Glarner Highlights

Da ist garantiert für alle etwas dabei



*House of Ländlerach
Bilten*

Klettersteige Braunwald



Resenwald Elm



Anna Göldi Museum Emmenda



wanderpokal-glarnerland.ch



DenkBahn Kerenzerberg Filzbach

DURCH DEN LICHTWALD ZUR TÖDIHALLE

SA 2. BIS FR 8. SEPTEMBER

DIE KONZERTE DER 87. MUSIKWOCHE
FINDEN MEHRHEITLICH IN DER
TÖDIHALLE BRAUNWALD STATT.

Die Spielstätte der 87. Musikwoche Braunwald ist wieder die Tödihalle in Braunwald. Die Halle wird durch leichte bauliche Massnahmen und durch den Aufbau einer Bar sowie durch ein Lichtkonzept innen und aussen im Wald zu einem charaktvollen Ort aufgewertet.

Wir freuen uns heute schon, Sie zu den Konzerten in der Tödihalle herzlich begrüßen zu dürfen.





Restaurant Nussbuel
Hj. & R. Ries
Nussbuel, 8784 Braunwald
Tel. 055 6431140

**Ob Regen oder Sonnenschein,
wir freuen uns,
wenn Sie kehren bei uns ein!**

Seit
100 Jahren
sind wir
für Sie da!

www.nussbuel.ch

INTERCOIFFURE
DÄTWYLER
DAETWYLER-INTERCOIFFURE.CH

BLONDME
DIE METAMORPHOSE
FÜR IHR HAAR



GLARUS 055 640 22 11 · MITLÖDI 055 644 40 81 · HORGEN 044 725 44 04



Wir freuen uns auf Ihren
Besuch und wünschen allen
eine klangvolle Musikwoche.

HOTEL RESTAURANT CRISTAL

Das Hotel Cristal ist 7 Gehminuten vom Kirchzentrum entfernt,
5 Minuten von der Tödihalle und 12 von der Bergstation der Stand-
seilbahn. Geniessen Sie zwischen den einzelnen Veranstaltungen
und Konzerten eine Kleinigkeit in unserem Restaurant und
geniessen Sie den herrlichen Ausblick auf die Braunwalder Bergwelt.

Herzlich
willkommen

Ursina Kappeler
Telefon 055 643 10 45
Fax 055 643 12 44
info@hotel-cristal.ch
www.hotel-cristal.ch



HOTEL TÖDIBLICK
BRAUNWALD

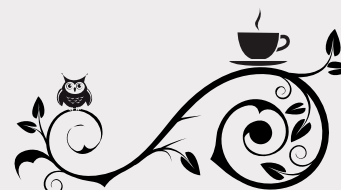
**Kommen Sie zu uns und geniessen Sie
die gute und regionale Küche sowie die
heimelige Atmosphäre.**

Lassen auch Sie sich inspirieren wie einst Béla Bartók,
als er 1936 die berühmte «Musik für Saiteninstrumente,
Schlagzeug und Celesta» bei uns komponierte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Ihre Familie Stuber & Team

www.hotel-toediblick.ch

+41 55 653 63 63



BSINTI
LESECAFÉ & KULTURBAR
BRAUNWALD

Aktuelle
Veranstaltungen und
Ausstellung:
bsinti.ch



Chänd züenis!

Foto: Fridolin Weber

BRAUNWALD — GENUSS IM ÜBERFLUSS

Erleben Sie Braunwald als Feriendestination hoch
über dem Alltag mit dem Besuch der 87. Musikwoche
Braunwald vom 02. bis 09. September 2023

«AUDIO-WALK»

Sagen und Märchen zum Hören
für Kinder!

Wo: Bei Tourismus Info/Bergstation
Braunwaldbahn; beim Märchenhotel;
im Grotzenbüel

Wanderparadies Braunwald

Braunwald hat in Sachen Wandern für jeden etwas zu bieten. Seien es etwa gemütliche Spaziergänge, Rundwanderungen oder anspruchsvolle Gipfeltouren, eines haben alle gemeinsam — die Aussicht auf das eindrucksvolle Glarner Bergpanorama. Unterwegs wird man verwöhnt von den schönsten Aussichtspunkten, Wasserfällen oder kulinarischen Genüssen hoch über dem Alltag.



Berggastronomie entdecken

Ein Plättli im Bächibeizli, feine hausgemachte Rösti im Nussbüel oder eine Alpraclette-Schnitte im Ortstockhaus — unsere Bergbeizli und Gasthäuser bieten nebst feinem Kulinarischem auch gelebte Gastfreundschaft. Zu Fuss oder mit e-/Bike zu erreichen!

www.braunwald.ch/gastronomie



Auf den Spuren des Zwerg Bartli

Zwerg Bartli ist für Klein und Gross ein Begriff. Auf dem Zwerg-Bartli-Erlebnisweg erlebt man die Geschichte des kleinen Braunwalder Ureinwohners an acht Originalschauplätzen inmitten der Natur. An jeder Station wird einem ein detaillierter Einblick in das Leben Bartlis gewährt. Spiel und Spass mit der ganzen Familie ist hier vorprogrammiert. Die Bergrestaurants und Grillstellen eignen sich ideal für eine Pause.

www.braunwald.ch/ZwergBartli



Romantische Kutschenfahrten

Geniessen Sie eine gemütliche Fahrt mit der Pferdekutsche durch das autofreie Braunwald, vorbei an den weitverstreuten Bauernhöfen im typischen Glarner Baustil, an schmucken Chalets, immer mit der imposanten Bergkulisse als Begleiter.

Anbieter: www.schumi-trans.ch /
www.schuler-transporte.ch



Ausflugsziel Gumen — die beste Aussicht des Glarnerlands

Eine atemberaubende Aussicht, ein gemütliches Berggasthaus und der Ausgangspunkt für Wanderungen. Bereits die Fahrt mit der einzigartigen Kombibahn ist ein Erlebnis. Wer noch höher hinaus will, startet vom Gumen direkt ins Klettervergnügen. Für Geniesser steht das Edelweiss-Bänkli bereit und für die, die gar nicht mehr runter wollen, bietet das Berggasthaus gemütliche Zimmer für eine Übernachtung hoch über dem Alltag an.



Erleben Sie genussvolle Konzerte in Braunwald

AXA
Generalagentur Urs Tscholl
Schweizerhofstrasse 12
8750 Glarus
Telefon 055 646 23 23
glarus@axa.ch
AXA.ch/glarus



WORTE
UND
TATEN



MÄRCHENHAFT

Es gibt 1001 Märchen – aber nur 1 Märchenhotel ...

Seit 50 Jahren wird jeden Abend vor dem Znacht ein Märchen erzählt, so entstand der Name dieses Hauses. Danach kommt die Lokomotive Emma und bringt die Kinder schnaubend und dampfend in den Saal für Könige, wo an bunt leuchtenden Tischen gegessen wird.

Ihre Gastgeber Nadja und Patric Vogel freuen sich auf Sie.

TÄGLICH INKLUSIVE:
12 Stunden Kinderbetreuung



Neue Familien-Suite
«UNENDLICH» mit Rutschbahn,
Sauna, Geheimtür und
Märchenzimmer.

www.maerchenhotel.ch

WILLKOMMEN IN BRAUNWALD

Verehrte Musikfreundinnen und Musikfreunde

Rund 95 Musikerinnen und Musiker und 50 Chorsängerinnen und Chorsänger gestalten dieses Jahr künstlerisch die 87. Musikwoche Braunwald. Das älteste Musikfestival der Schweiz bleibt auch in seiner 87. Saison seiner Qualität und Vielfalt in den Veranstaltungen treu. Persönliche Begegnungen mit den Künstlerinnen und Künstlern wie auch mit Ihnen, bleiben ein Markenzeichen auch dieser Musikwoche – hoch über dem Alltag.

Lassen Sie sich vom breit gefächerten Programm inspirieren, das wiederum von unserem musikalischen Leiter Michael Eidenbenz kreiert worden ist.

Das Thema «Metamorphose» zieht sich wie ein Faden, dessen Farbe sich stetig wandelt, durch die ganze Musikwoche. Entdecken Sie Neues und lassen Sie sich von der Musik verzaubern.

Der Hauptspielort der 87. Musikwoche Braunwald ist neben dem Bsinti und der Dorfkirche auch dieses Jahr die Tödihalle Braunwald. Der Raum wird wieder durch bauliche Massnahmen und durch ein Lichtkonzept zu einem charaktervollen Ort aufgewertet.

Zur Eröffnung konnte das vor Lebensfreude sprühende Soudéum Chamber Ensemble Bern mit dem Solisten Sergey Malov verpflichtet werden. Ganz dem diesjährigen Thema der Musikwoche Braunwald «Metamorphose» entsprechend, widerspiegelt sich selbstredend die Schöpfung, deren Teile I und II wir als Abschluss der Musikwoche zusammen mit Solisten, mit dem Orchester La Chappelle Ancienne und dem Chor der Musikwoche unter der Leitung von Andrea Fischer hören dürfen.

Es ist mir ein grosses Bedürfnis, dem Regierungsrat des Kantons Glarus, allen unseren Partnerinnen und Partnern sowie allen Gönnerinnen und Gönnern für die grosszügige Unterstützung und für die treue Verbundenheit ganz herzlich zu danken.

«Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele» sagte treffend der Schriftsteller Berthold Auerbach.

Brechen Sie aus, aus dem Alltag, kommen Sie im September nach Braunwald und geniessen Sie hochstehende Konzerte in herrlicher Bergluftatmosphäre. Wir freuen uns auf Sie!

Es grüsst herzlich
Hans Brupbacher, Präsident



Hans Brupbacher
Präsident
Verein Musikwoche Braunwald



Pensionskasse Musik und Bildung
Caisse de Pension Musique et Formation
Cassa Pensioni Musica e Educazione

DIE Pensionskasse für Mehrfach- und Teilzeitbeschäftigte



Persönliche Beratung

Pensionskasse Musik und Bildung
Dufourstrasse 11, 4052 Basel
T 061 906 99 00
www.musikundbildung.ch

METAMORPHOSEN

Biologische Metamorphosen sind nicht sanfte Anpassungen, sondern radikale Verwandlungen. Weiss der Frosch von der Kaulquappe, der Schmetterling von der Larve? Gesellschaftliche Veränderungen erscheinen im Rückblick oft als kurze, heftige Disruptionen. Ovids grandiose Mythensammlung erzählt von einer Natur, die aus den Schicksalen von Halbgöttern und Menschen entstanden ist, meist erfolgte die Verwandlung gewaltsam. Deckt sich dies mit den aktuell erhobenen Forderungen nach Achtsamkeit und sorgsamer Nachhaltigkeit? – Das diesjährige Musikwochenmotto mag anregen, darüber

nachzudenken, vor allem aber bietet es Gelegenheit, die Poesie und die musikalische Kraft zu erleben, zu der die Kunst auf ganz unterschiedliche Arten von Wandlungsprozessen angeregt wird. Wie Barockmusik unter Alfred Schnittkes Händen zu zeitgenössischen Klängen mutiert, zeigt schon das Eröffnungskonzert, das auch dieses Jahr in Orchesterbesetzung erfolgt, gemeinsam mit dem Violin- und Violoncello-da-Spalla-Virtuoson Sergey Malov. Geschichten von Ovid bestimmen das furiose Barockprogramm Flavio Ferri-Benedettis am Sonntag, während tags darauf die so düsteren wie unvergleichlich schönen Metamorphosen von Richard Strauss in einer Septettfassung erklingen. Kammermusik mit jungen Ensembles und die Transzendenz von Beethovens letzten Klaviersonaten in der Interpretation Benjamin Engelis finden sich ebenso wie die ganz im Diesseits verhafteten Klänge der Hanneli-Musig, deren Volksmusik ihre spezifische Verwandlung vom einfachen Material zur feinfühligsten Anrührung in den Gemütern des Publikums vollziehen.

Und schliesslich ist ja auch die Musikwoche selber in Verwandlung begriffen: Sie hat einen neuen Saal in der inszenierten Tödihalle gefunden und strebt auch im hohen Alter weiter nach Entfaltung und Varianten ihrer Form. Referate und Lecture Recitals im Lesecafé Bsinti erweitern die Reihe der Matineen, während etablierte Formate wie die Kammermusikakademie der ZHdK und die Chorwoche Konstanz verkörpern. Letztere widmet sich übrigens der ersten und heftigsten aller Verwandlungen: dem Urknall der Welt und seiner zuversichtlichen Darstellung im heiteren Licht der frühen Aufklärung in Gestalt von Joseph Haydns «Schöpfung».



Michael Eidenbenz
Künstlerischer Leiter

Michael Eidenbenz,
Künstlerischer Leiter

SOUNDEUM CHAMBER ENSEMBLE

YACIN ELBAY SERGEY MALOV

SOUNDEUM steht für die Freude an der Musik, für Leidenschaft und gemeinsame musikalische Erlebnisse. Das Ensemble aus Bern wurde 2016 gegründet und steht unter der Leitung des Geigers Yacin Elbay.

Das «SOUNDEUM Chamber Ensemble» überzeugt durch ausgeprägte Klangreife und begeistert mit jugendlicher Unbeschwertheit. Es konzertierte kürzlich mit renommierten Solistinnen und Solisten wie Christian Poltéra, Isabelle van Keulen, Kaspar Zehnder, dem jungen Cellisten Samuel Niederhauser oder dem Tenor Nathan Haller.

Neben dem klassisch-romantischen Repertoire spielt «SOUNDEUM Chamber Ensemble» mit Enthusiasmus auch unbekannte und zeitgenössische Werke.

Yacin Elbay – Konzertmeister und künstlerischer Leiter Yacin Elbay, geboren 1993 in Bern als Sohn marokkanischer Eltern, studierte bei Monika Urbaniak-Lisik an der Hochschule der Künste Bern. Zu seinen Mentoren gehören Daniel Doods und Igor Karsko. Er spielt regelmässig mit den Festival Strings Lucerne und arbeitete mit herausragenden Musikerinnen und Musikern wie Benjamin Schmid, Malwina Sosnowski, Thomas Selditz

und Bernd Ziegler zusammen. Yacin Elbay spielt eine Gennaro Gagliano Violine aus dem Jahre 1750, welche ihm die «Stiftung sostenuto» zur Verfügung stellt. Seit September 2021 ist er Assistent der Geigenklasse von Daniel Dodds an der Hochschule für Musik in Luzern.

Der aus St. Petersburg stammende Geiger **Sergey Malov** gilt als ebenso vielseitig wie virtuos: Er spielt gleichermaßen Violine, Viola, Barockvioline und Violoncello da spalla – das Instrument, auf dem Johann Sebastian Bach wahrscheinlich seine Cellosuiten selbst gespielt hat. Sergey Malovs Repertoire reicht von frühbarocker Musik über Johann Sebastian Bach, den klassischen und romantischen Violinkonzerten bis hin zu Uraufführungen Neuer Musik. Für seine Interpretationen setzt er sich intensiv mit Stilfragen und Spieltechniken der jeweiligen Epoche auseinander.

Auf der Violine gewann Sergey Malov Preise beim Paganini Wettbewerb in Genua, beim Mozart Wettbewerb in Salzburg, beim Heifetz Wettbewerb in Vilnius und beim Michael Hill Wettbewerb in Auckland. Mit der Bratsche war er Preisträger des ARD- Wettbewerbs in München sowie der Tokyo Viola Competition.

SOUNDEUM Chamber Ensemble



Yacin Elbay



Sergey Malov



SAMSTAG, 2. SEPTEMBER 2023 NACHMITTAG

PROGRAMM

17.00 Tödihalle Braunwald
ERÖFFNUNGSKONZERT (Preis A)

Soundeum Chamber Ensemble, Bern
Sergey Malov, Violine und Violoncello
da Spalla
Yacin Elbay, Violine und Leitung

Als würden Scherben vergangener Kulturobjekte aufgelesen und im spielerischen Experiment neu zusammengesetzt: So scheint **Alfred Schnittke** auf die Bruchstücke zu blicken, die er in einer fragmentarischen Pantomime Mozarts, in dessen 40. Sinfonie und bei Haydns «Abschiedssinfonie» findet. Der Blick zurück wird zum kaleidoskopartigen Vergnügen voller Brechungen, Konfrontationen und Überraschungen.

Nicht weniger kühn sind die Blicke nach vorn, die **C. Ph. E. Bach** mit seinen Cellokonzerten (sie gehören zu den frühesten Beispielen der Gattung) und **Joseph Haydn** in «Le Matin» werfen. Letzterem gelingt das Meisterstück, Aspekte des barocken Concerto Grosso ins Sinfonische zu überführen, indem er jede Menge instrumentaler Soli erklingen lässt, sobald die Flöte nach der langsamen Einleitung den anbrechenden Tag begrüsst hat.

Alfred Schnittke (1934–1998)

Moz-Art à la Haydn

Carl Philipp Emmanuel Bach (1714–1788)

Konzert für Violoncello und Streichorchester in a-Moll Wq 170, H 432

Allegro assai – Andante – Allegro assai

Joseph Haydn (1732–1809)

Sinfonie in D-Dur Nr. 6, Hob. I:6 «Le Matin»

Adagio/Allegro – Adagio/Andante/Adagio – Menuet – Allegro

MATTHIAS MUELLER VOJIN KOCIC

Matthias Mueller erhielt seine breitgefächerte Musikausbildung an der Musikakademie in Basel. Seine wichtigsten Lehrer waren Hans Rudolf Stalder und Jürg Wyttenbach. Er lebt in Minusio und Zürich und ist Professor an der Zürcher Hochschule der Künste.

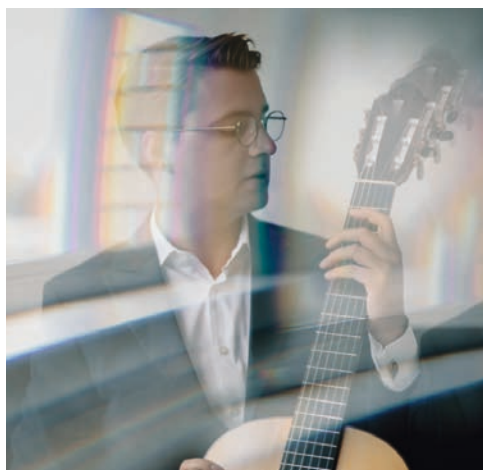
Er profilierte sich als vielseitiger Künstler und betätigt sich als Interpret, Komponist, Pädagoge und künstlerischer Leiter verschiedener Institutionen und Projekte. Er war Solist mit dem Tonhalle Orchester Zürich, Orchestra Sinfonica di Milano, Zürcher Kammerorchester, Brussels Philharmonic etc. Er hat über 100 Werke uraufgeführt (u.a. schrieb ihm Rudolf Kelterborn ein Klarinettenkonzert). Matthias Mueller ist auch als Komponist tätig und hat 155 Werke für alle Gattungen komponiert. Für Klarinette sind 35 Werke entstanden, die heute weltweit aufgeführt werden.

Matthias Mueller



Vojin Kocic wurde 1990 in Smederevo in Serbien geboren. In Zürich studierte er an der Hochschule der Künste und erlangte den Bachelor of Arts, Master Specialized Music Performance und Master Musik-Pädagogik mit Hauptfach Gitarre bei Anders Miolin. Zusätzliche Spezialisierungen erlangte er beim Maestro Oscar Ghiglia an der Accademia Musicale Chigiana in Siena, und wurde daselbst mit dem «Diploma d'Onore» ausgezeichnet. Vojin Kocic pflegt ein Repertoire von der Renaissance bis zum 21. Jahrhundert. Die Kritik nennt ihn auch den «Meister der sanften Töne». Er hat über 300 Solo- und Kammermusikkonzerte an verschiedenen Festivals gespielt und zwei CDs für das Label NAXOS eingespielt. Seit dem Herbstsemester 2022 ist er Professor für Gitarre an der Zürcher Hochschule der Künste.

Vojin Kocic



SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2023 VORMITTAG

PROGRAMM

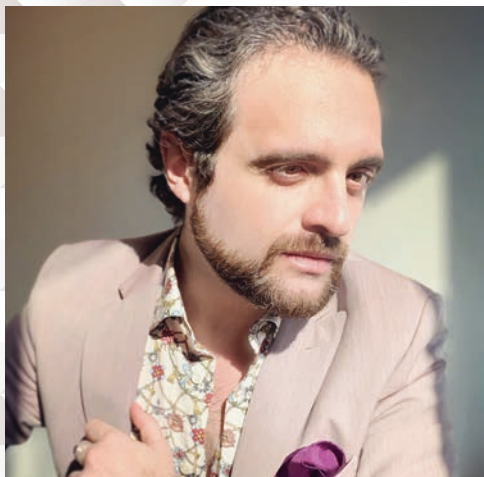
10.00	Dorfkirche Braunwald GOTTESDIENST Moses Kobelt, Orgel Christopher Zintel, Liturgie
11.15	Dorfkirche Braunwald MATINEE (Preis C) Duo enigma Matthias Mueller, Klarinetten Vojin Kocic, Gitarre

Georg Muffat (1653–1704) Toccata Quinta (aus dem Apparatus musico-organisticus, 1690)
Astor Piazzolla (1921–1992) L'histoire du Tango
Andreas Nick (*1953) Zerbrochene Märchen
Matthias Mueller da Minusio (*1966) enigma (2023)
Marek Pasieczny (*1980) Polish Sketches
Daniel Schnyder (*1961) East (2018)

FLAVIO FERRI-BENEDETTI ENSEMBLE CARDINAL COMPLEX

Flavio Ferri-Benedetti wurde 1983 in Italien geboren und wuchs in Spanien auf. Dort erhielt er 2004 das Klavierdiplom, 2005 das MA in Übersetzen und Dolmetschen und 2014 den PhD in Literatur. 2006-2010 studierte er Historischen Gesang an der Schola Cantorum Basiliensis bei Gerd Türk. Seit 2010 wird er von Lina Maria Åkerlund in Zürich vokal-technisch betreut und ist seit 2018 Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste für Historischen Gesang und seit 2019 Coach für Gesang an der Schola Cantorum Basiliensis. Seit 2000 konzertiert Flavio Ferri-Benedetti als Altus in Europa, Amerika und Japan.

Flavio Ferri-Benedetti



Das «Ensemble Cardinal Complex» wurde vom Cellisten Alex Jellici sowie den Cembalisten Matías Lanz und Thomas Jäggi 2017 gegründet. Ziel des jungen Ensembles ist es, Musik des 17. und 18. Jahrhunderts historisch möglichst realistisch mit spannenden Besetzungen und lebendigen Tempi zur Aufführung zu bringen. Der Name des Ensembles setzt sich zusammen aus Cardinal, die Kardinalsfarbe Rot steht für Leidenschaft, sinnbildlich für die geteilte und ungebremste musikalische Leidenschaft seiner Mitglieder, und Complex, Complesso, Ensemble. Das «Ensemble Cardinal Complex» versteht sich als Pool von Barockmusikerinnen und -musikern, der von der kleinen Kammerbesetzung bis zu orchestertraler Grösse beliebig erweitert werden kann. In seiner Quartettformation hat «Cardinal Complex» beim 3. Internationalen Berliner-Bach-Wettbewerb 2018 den 2. Preis gewonnen.

Ensemble Cardinal Complex



SONNTAG, 3. SEPTEMBER 2023 NACHMITTAG

PROGRAMM

17.00 Tödihalle Braunwald

KONZERT (Preis B)

CARDINAL COMPLEX

Flavio Ferri-Benedetti, Altus

Aliza Vicente, Barockgeige

Lukas Hamberger, Barockgeige

Giovanni Simeoni, Barockbratsche

Alex Jellici, Barockcello

Lorenzo Abate, Tiorba

Matías Lanz, Cembalo und Leitung

Während Jahrhunderten waren Ovids Metamorphosen eine der wichtigsten Inspirationsquelle nicht nur für die bildende Kunst und für die Dichtung, sondern auch für die Musik. Zahllose barocke Opern und Madrigale bedienten sich bei der überquellenden Sammlung von Geschichten und Figuren, deren Schicksale zum Allgemeinwissen belesener Schichten gehörte.

Das heutige Programm lässt einige von ihnen wieder lebendig werden:

Monteverdi: **Ariadne** wird von **Theseus** auf Naxos verlassen (Met. VIII)

Cavalli: **Apollo** beweint, dass die Nymphe **Daphne** ein Lorbeerbaum geworden ist (Met. I)

Händel: **Acis** stirbt und wird zu einem Fluss, nachdem **Polyphemos** ihn ermordet hat (Met. XIII)

Vivaldi: **Perseus** hat **Andromeda** vom Monster gerettet (Met. IV–V)

Händel: **Dejanira** hat versehentlich **Herkules** getötet und wird wahnsinnig (Met. VIII–IX)

METAMORFOSI!

Mythologische Figuren aus Ovid in der Barockoper

Claudio Monteverdi (1567–1643)

«Lasciatemi morire»

aus Arianna (Mantova 1608)

Giovanni Pandolfi Mealli (1624–1687)

Sonata «La Bernabea»

aus op. 4 (Innsbruck 1660)

Francesco Cavalli (1602–1676)

«Ohimé, che miro, ohimé?»

aus Gli amori di Apollo e Dafne (Venezia 1640)

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

«Verso già l'alma col sangue» aus Aci, Galatea e Polifemo

(Napoli 1708 → London 1732)

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Sonata «La Follia» aus op. 1 (Venezia 1703)

Antonio Vivaldi (1678–1741)

«Sovente il sole» aus Andromeda liberata (Venezia 1726)

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Sinfonia vor 3. Akt: «Where shall I fly?» (Dejanira) aus Hercules (London 1745)

CHRISTINE LÖTSCHER

Christine Lötscher wurde 1970 geboren und lehrt Populäre Literaturen und Medien mit Schwerpunkt Kinder- und Jugendmedien am ISEK-Populäre Kulturen der Universität Zürich. Sie ist zudem Herausgeberin des Online-Magazins Geschichte der Gegenwart. Davor war sie lange als Literaturkritikerin und -vermittlerin tätig, unter anderem beim Tages-Anzeiger, im Literaturclub auf SRF sowie als Jurorin für den Schweizer Buchpreis (2011 bis 2013) und den Deutschen Buchpreis (2018).

Ihre aktuellen Forschungsprojekte widmen sich neuen Formen des Erzählens in Zeiten der Klimakrise sowie dem Werk Johanna Spyris im Kontext der Frauenbewegung des späten 19. Jahrhunderts.

Christine Lötscher



MONTAG, 4. SEPTEMBER 2023 VORMITTAG

PROGRAMM

10.30 Bsinti Lesecafé Braunwald
MATINÉE (Preis C)

Christine Lötscher, Prof. für Populäre
Literaturen und Medien UZH, Referentin

Vom Traum, ein Baum zu sein.

Metamorphosen in der Gegenwartsliteratur

Yeong-Hye, die Protagonistin von Han Kangs Roman Die Vegetarierin (2016), fühlt immer mehr mit den Pflanzen, bis sie sich in einen Baum zu verwandeln beginnt. Robin, der Junge, um den sich Richard Powers' Roman Erstaunen (2021) dreht, spürt schon als kleines Kind eine schmerzliche Sehnsucht nach der Verschmelzung mit der Welt der Pflanzen und Tiere. Die Liste von Figuren der Gegenwartsliteratur, die angesichts von Klimakrise und Schwund der Artenvielfalt aus ihrer menschlichen Haut fahren und pflanzliche oder tierliche Gestalt annehmen möchten, ist lang. Und sie hat tiefe Wurzeln, die über die Märchen der Brüder Grimm bis zu Ovids Metamorphosen reichen. In der Matinée wird es darum gehen, diesen Erzählfäden nachzugehen und zu zeigen, wie sich die Geschichten vom Verwandeln selbst verwandeln – wenn die Frage nach dem Verhältnis von Natur und Kultur neu gestellt wird.

STREICHSEPTETT

Ein Ensemble, bestehend aus exzellenten Musikerinnen und Musikern aus aller Welt, findet zusammen, um sich den Spätwerken Richard Strauss' zu widmen. **Oskar Varga** wurde in Novi Sad, Serbien, geboren und zog mit seiner Familie 1999 nach Budapest, Ungarn, wo er an der Franz-Liszt-Musikakademie in Budapest studierte und derzeit als Doktorand dort unterrichtet. **Shin Sihan**, Violine, studierte in Amsterdam und Den Haag und verfolgt, nach zahlreichen Wettbewerbspreisen, eine erfolgreiche Karriere als Solist und Kammermusiker, u.a. als Mitglied des Amsterdam Piano Trio und des Chianti Ensemble. **Dagmar Korbar** wurde 1999 in Zagreb geboren. Derzeit studiert sie am Amsterdamer Konservatorium bei Professor Sven Arne Tepl und Professorin Marjolein Dispa. Die junge Bratschistin ist Stipendiatin der Jeunesses Musicales Deutschland und der Internationalen Sommerakademie der mdw – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Der Ire **Martin Moriarty**, Viola, studiert an der ZHdK bei Lawrence Power, und ist gefragt als Solist und Kammermusiker in ganz Europa. Er gewann Preise beim Amsterdam Viola Competition, beim Clandeboye Festival und bei der Peter Pirazzi Stiftung. Als Solist trat er mit der Philharmonie Baden-Baden und der Amsterdam Sinfonietta auf. **Anton Spronk** gehört zu den führenden holländischen Cellisten seiner Generation. Er studierte bei Thomas Grossenbacher an der ZHdK und ist heute Gast in renommierten Sälen Europas, Asiens und Amerikas, unter anderem im Concertgebouw Amsterdam, der Carnegie Hall New York, der Tonhalle Zürich, der Berliner Philharmonie und dem Seoul Arts Center. **Alexander Warenberg** gewann u.a. den niederländischen «Nationaal Cello Concours» und ist neben solistischen Auftritten ein weit herum gefragter Kammermusikpartner. **Lars Olaf Schaper** stammt aus Hamburg studierte Kontrabass bei Jürg Linowitzki in Hamburg und bei Esko Laine in Berlin. Seit 2008 ist der Kontrabassist im SWR-Sinfonie Orchester Baden-Baden.



Oskar Varga



Shin Sihan



Dagmar Korbar



Martin Moriarty



Anton Spronk



Alexander Warenberg



Lars Olaf Schaper

MONTAG, 4. SEPTEMBER 2023 ABEND

PROGRAMM

20.00 Tödihalle Braunwald

KONZERT (Preis B)

STREICHSEPTETT

Oskar Varga, Violine

Shin Sihan, Violine

Dagmar Korbar, Viola

Martin Moriarty, Viola

Anton Spronk, Violoncello

Alexander Warenberg, Violoncello

Lars Schaper, Kontrabass

Richard Strauss' Oper «Capriccio» ist wie aus der Zeit gefallen – oder besser: sie kehrt der Gegenwart gezielt den Rücken. Ein grösserer Kontrast zwischen den Weltereignissen des Uraufführungsjahrs 1942 und den Konversationen im freundlichen Rokoko-Licht über die Bedeutung der Musik ist kaum denkbar. Freilich geschieht dies auf dem Niveau des späten Strauss, der seine Kunstfertigkeit gleich schon zu Beginn in einem die Oper eröffnenden Streichsextett demonstriert.

In den letzten Kriegsmonaten arbeitete Strauss an einem weiteren Kammermusikwerk: der Sextettbesetzung fügte er nun noch einen Kontrabass bei. Als Paul Sacher wenig später eine Komposition für ein grösseres Ensemble bestellte, wurden aus dem Septett die 1946 in Zürich uraufgeführten «Metamorphosen für 23 Solostreicher». Nun ist die Heiterkeit verfliegen, die «Studie» ist eine einzige hochexpressive Trauermusik, komplex in ihrer Struktur einer fortwährenden thematischen Verwandlung, deren Kern gegen Ende als Beethovens Trauermarsch aus der «Eroica» erkennbar wird. 1990 wurde in der Schweiz ein Particell gefunden, das dem Cellisten Rudi Leopold zur Rekonstruktion der ursprünglichen Septettfassung diente.

Richard Strauss (1864-1949)

METAMORPHOSEN

Rekonstruktion der Urfassung für Streichsextett und Kontrabass von Rudi Leopold

SEXTETT

für Streicher aus der Oper Capriccio, op. 85
Andante con moto

ANDREAS MÜLLER-CREPON ARTA ARNICANE

Andreas Müller-Crepon hat im Kammersprechchor Zürich sein Mundwerk geschult und erst mal Kunst, Romanistik und Musikwissenschaft studiert. Dann rief das Theater. Am Schauspielhaus Zürich erlebte er die Regiearbeit von Leopold Lindberg, Hans Hollmann, Werner Düggelin und Gerd Heinz. Lehr- und Wanderjahre führten ihn nach Oberhausen und Düsseldorf.

Als Sprecher, Darsteller, Dramaturg und Autor hat Andreas Müller-Crepon zahlreiche Projekte im Spannungsfeld von Musik und Sprache realisiert, u.a. mit dem Tonhalle Orchester, Musikkollegium Winterthur, Zürcher Barockorchester. Journalistische Arbeit führte ihn zunächst zum Klassiksender «Opus Radio», danach zu SRF 2 Kultur (ex DRS2). Hier war er während beinahe 3 Jahrzehnten am Mikrofon. Seit Mai 2021 ist er freischaffender Moderator und Sprecher.

Andreas Müller-Crepon



In Riga in eine Musikerfamilie geboren, begann **Arta Arnicane** mit 4 Jahren mit dem Klavierspiel und dem Komponieren. Ihre Ausbildungsgänge – Masterstudien in Glasgow (2003), in Riga (2008) und in Zürich (2010 und 2012) – welche sie alle mit Auszeichnung abgeschlossen hat, wurden von zahlreichen Stiftungen gefördert. Ihre Professoren Sergejs Osokins, Norma Fischer und Homero Francesch haben die Persönlichkeitsentwicklung der Künstlerin gefördert. Sie pflegt eine regelmäßige künstlerische Zusammenarbeit mit den Dirigenten John Gibbons und Martin Lebel. Arta Arnicane ist auch eine begeisterte Kammermusikerin. Die erste CD unter dem Namen «Duo Arnicans» mit Sonaten von Chopin und Dohnanyi wurde von Solo Musica im Jahr 2015 veröffentlicht.

Arta Arnicane



DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2023 VORMITTAG

PROGRAMM

10.30 Bsinti Lesecafé Braunwald
MATINÉE (Preis C)

Andreas Müller-Crepon, Sprecher
Arta Arnicane, Klavier

Lumpi und der Professor

**Rund um «eine fürchterliche Geschichte»
von Michail Bulgakov**

Von den sowjetischen Literatur-Funktionären zeit-
lebens drangsaliert, schreibt Michail Bulgakov im
Moskau der fiebrigen 1920er Jahre seine «Teufel-
liaden».

Darunter den beissend satirischen Hunderoman
von der Metamorphose vom Tier zum Menschen und
zurück. Das Buch wurde natürlich sofort verboten.

Der lesende Streifzug durch den Roman «Hunde-
herz», durchsetzt mit Anmerkungen zur damaligen
medizinischen Forschung, bekommt seine Tiefen-
schärfe dank der Musik:

Ob «Humoresque», «Etrangeté» oder «Poème sa-
tanique» ... – die Klavierstücke von D. Shostakovich,
A. Skriabin, R. Shchedrin und S. Prokofiev pendeln
zwischen bittersüßem Schauer und grotesker
Satire.

BENJAMIN ENGELI MODULOR QUARTET

Benjamin Engeli fährt rund 1000 Kilometer Zug pro Woche und pendelt so zwischen seinen etwa 60 jährlichen Auftritten in den Konzertsälen Europas, seinen vielfältigen Jury-Aufgaben und Unterrichtstätigkeiten und seinem Engagement als Familienvater.

Diese Vielseitigkeit widerspiegelt sich auch in einer grossen stilistischen Bandbreite als Pianist. In zahlreichen CD-Produktionen mit Werken von Bach über Brahms und Gershwin bis zur neuesten Musik hat er auf sich aufmerksam gemacht, und sein Repertoire umfasst über 50 Klavierkonzerte, eine grosse Zahl an Solowerken und praktisch die gesamte wichtige Kammermusikliteratur. Auf der internationalen Konzertbühne etablierte er sich zunächst als Mitglied des Tecchler Trios, mit dem er 2007 den ARD-Musikwettbewerb in München gewann. Inzwischen ist er Mitglied des Ensemble Kandinsky und ein gefragter musikalischer Partner zahlreicher Berufskolleginnen und -kollegen. Durch sein Engagement im Gershwin Piano Quartet bewegt er sich gern zwischen stilistischen Grenzen und blickt auch als Arrangeur häufig über den Tellerrand der Klassik.

Benjamin Engeli



Das 2019 gegründete **Modulor Quartet** hat bereits an den St. Galler Festspielen, dem Schweizer Kammermusikfestival Adelboden, dem Lions Club Lörrach und dem «Quatres Saisons Festival à Lausanne» konzertiert. Das Quartett studiert derzeit bei Rainer Schmidt und Anna Gebert an der Musikhochschule Basel und hatte die Gelegenheit, mit renommierten Musikern wie Eberhard Feltz, Thomas Grossenbacher, Benjamin Engeli und dem Carmina Quartett zusammenzuarbeiten. Neben dem klassischen Repertoire widmet sich das Modulor Quartet der zeitgenössischen Musik und interdisziplinären Projekten mit Tanz und Architektur. Der Name des Quartetts zollt der Theorie der architektonischen Proportionen des Schweizer Architekten Le Corbusier – dem Goldenen Schnitt – Respekt. Das Modulor Quartet gewann einen zweiten Preis beim Orpheus-Kammermusikwettbewerb in Freiburg sowie einen ersten Preis beim Kiwanis-Wettbewerb für Kammermusik in Zürich.

Modulor Quartet



DIENSTAG, 5. SEPTEMBER 2023 ABEND

PROGRAMM

20.00 Tödihalle Braunwald

KONZERT (Preis B)

MODULOR QUARTET

Gregor Hänssler, Violine

Beatrice Harmon, Violine

Mila Krasnyuk, Viola

Milena Umiglia, Violoncello

Benjamin Engeli, Klavier

Im Zentrum von Bartóks 5. Streichquartett steht ein Scherzo alla bulgarese. Seine folkloristischen melodischen und rhythmischen Anklänge zollen der osteuropäischen Herkunft des Komponisten Tribut, bilden aber auch den Kern einer präzisen symmetrischen Architektur, die kunstvoll die temperamenteiche Fülle an Gesten, Ideen und dissonanten Einwürfen des 1935 in Washington D.C. aufgeführten Meisterwerks zusammenhält.

Brahms' Klavierquintett ist das Ergebnis einer eigentlichen Klangmetamorphose. Ursprünglich war die Musik einem Streichquintett zugeordnet, daraus wurde eine Fassung für zwei Klaviere, Clara Schumann hätte sich gar ein ganzes Orchester vorstellen können, womit zweifellos dem sinfonischen Reichtum der Musik auch Rechnung getragen worden wäre. Erst der Hinweis des Dirigenten Hermann Levi führte schliesslich zur definitiven Besetzung, in der das Werk zum festen Teil des grossen Kammermusikrepertoires geworden ist.

Béla Bartók (1881–1945)

Streichquartett No. 5 (Sz. 102, BB 110)

Allegro

Adagio molto

Scherzo: alla bulgarese

Andante

Finale: Allegro vivace

Johannes Brahms (1833–1897)

Klavierquintett op. 34 in f-Moll

Allegro non troppo

Andante, un poco Adagio

Scherzo. Allegro

Finale. Poco sostenuto – Allegro non troppo –

Presto, non troppo

HANNELI-MUSIG

Hanneli-Musig



MITTWOCH, 6. SEPTEMBER 2023 ABEND

PROGRAMM

20.00 Tödihalle Braunwald

KONZERT (Preis C)

HANNELI-MUSIG

Dani Häusler, Klarinette

Johannes Schmid-Kunz, Violine
und Blockflöte

Ueli Moser, diverse Instrumente

Fabian Müller, Cello, Bratsche

Fränggi Gehrig, Akkordeon

Peter Gisler, Kontrabass und
Schwyzerörgeli

«Gassenhauer»

Programm nach Ansage – Durch das Programm
führt Johannes Schmid-Kunz

Die Hanneli-Musig geht mit ihrem neuen, achten
und damit letzten Programm «Gassenhauer»
mit den bekanntesten und beliebtesten Tänzen
der Schweizer Volksmusik-Sammlung von Hanny
Christen auf Abschiedstournee. 20 Jahre lang
haben die sechs Musikanten einen musikalischen
Schatz zum Klingen gebracht: den Nachlass von
Hanny Christen (1899-1976), der eine Sammlung
von 11'874 Tanzmelodien umfasst!

MICHAEL EIDENBENZ SIBYLLE EMMENEGGER

Michael Eidenbenz wuchs im Glarnerland auf, studierte Orgel in Zürich und wirkt seit 1991 als Organist in Zürich-Unterstrass. Daneben entfaltete er eine Tätigkeit als Publizist und Journalist für zahlreiche Medien im In- und Ausland, u.a. während 12 Jahren für den Zürcher Tages-Anzeiger und von 2000 bis 2003 als Chefredaktor der Musikzeitschrift Dissonanz. Seit 2007 ist Michael Eidenbenz Direktor des Departements Musik der Zürcher Hochschule der Künste.

Sibylle Emmenegger wurde 1998 geboren und stammt aus Schwyz. Sie studierte Musik an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK bei Simon Fuchs und erlangte im Sommer 2021 den Master of Arts in Musikpädagogik mit Auszeichnung. Das Orchesterpraktikum beim Sinfonieorchester St. Gallen (Saison 2021/22), das Volontariat an der Philharmonia Zürich (2021/22) und die Akademie des DAVOS FESTIVAL – young artists in concert (2019) ergänzten ihre Studien. Zurzeit absolviert sie den Studiengang Master of Arts in Specialized Music Performance mit Vertiefung Orchester. Zusätzlich studierte Sibylle Emmenegger Englischhorn und Oboe d'amore bei Martin Frutiger und Beat Anderwert sowie Barockoboe bei Katharina Arfken.

Michael Eidenbenz



Sibylle Emmenegger



DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER 2023 VORMITTAG

PROGRAMM

10.00 Bsinti Lesecafé Braunwald
MATINÉE (Preis C)

Michael Eidenbenz, Referent
Sibylle Emmenegger, Oboe

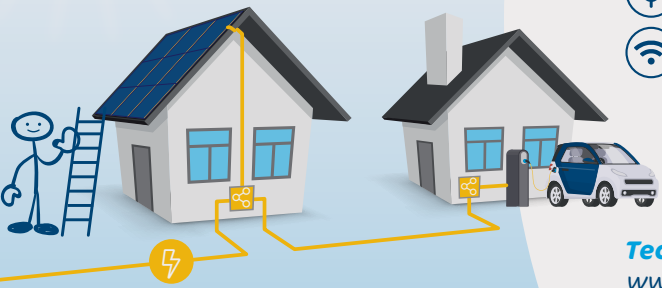
Thema: Phaeton entflammt die Welt –
Ovids Mythen im Licht der Aktualität,
umrahmt durch Benjamin Britzens Musik

Ihre Energie
unsere Berufung



Ihr Partner für:

- Elektroinstallationen
- Photovoltaik-Anlagen
- Energiedienstleistungen
- Kommunikationslösungen



Technische Betriebe Glarus Süd
www.tbgs.ch · info@tbgs.ch

Glarner Spezialitäten,
die viel Genuss bereiten



DONNERSTAG, 7. SEPTEMBER 2023
ABEND

PROGRAMM

20.00 Tödihalle Braunwald
KONZERT (Preis B)
Benjamin Engeli, Klavier



Benjamin Engeli (Siehe Biografie Seite 32)

Die exemplarische musikalische Form der Metamorphose ist die Variationenfolge. Beethoven widmete sich ihr durch sein gesamtes Oeuvre mit unerreichter Meisterschaft. In der 30. Klaviersonate ist es der dritte Satz, der das «gesangvoll, mit innigster Empfindung» vorzutragende Thema in unvorstellbare Regionen der Erfindung führt. Die 31. Sonate hat keine Variationen, der Schlusssatz jedoch zeigt mit seinen sechs Abschnitten, mit Tempowechseln und einer Fuge die vielleicht ungewöhnlichsten Entwicklungen eines Sonatensatzes in Beethovens gesamtem Schaffen. Und das Opus 111 schliesslich vollendet mit 5 Variationen über die berühmte «Arietta» den Zyklus der Klaviersonaten in einer Weise, die Formkunst, Auflösung und Transzendenz gleichermassen Gestalt gibt.

- Ludwig van Beethoven (1770–1827)
- Klaviersonate Nr. 30 in E-Dur op. 109 (1821)**
Vivace, ma non troppo – Adagio espressivo
Prestissimo
Gesangvoll, mit innigster Empfindung
(Andante molto cantabile ed espressivo)
- Klaviersonate Nr. 31 in As-Dur op. 110 (1822)**
Moderato cantabile, molto espressivo
Allegro molto
Adagio, ma non troppo; Fuga: Allegro, ma non troppo
- Klaviersonate Nr. 32 in c-Moll op. 111 (1822)**
Maestoso – Allegro con brio ed appassionato
Arietta: Adagio molto, semplice e cantabile

KAMMERMUSIKAKADEMIE ZHdK

Kammermusik hat einen zentralen Stellenwert in der Ausbildung der ZHdK. Die meisten Dozierenden der ZHdK haben eine reiche Kammermusikerfahrung, viele sind auch kammermusikalisch im Konzertleben aktiv. Neben dem curriculären Kammermusikunterricht findet jährlich eine Kammermusikakademie statt. Ziel dieses Projektes ist es, den Studierenden die Möglichkeit zu geben, zusammen mit Dozierenden, die als aktive Kammermusikpartner selbst mitwirken, grössere, anspruchsvolle Werke auf hohem Niveau einzustudieren und in Konzerten aufzuführen.

Bereits zum sechsten Mal ist die «Musikwoche Braunwald» Partnerin dieser Akademie: Die Studierenden erarbeiten während der ganzen Woche in Braunwald das Programm des Abschlusskonzerts vom Freitagmorgen in der Dorfkirche Braunwald.

Dieses Jahr steht die Kammermusikakademie unter der Leitung von Sergey Malov. (Siehe Biografie Seite 20)

Kammermusikakademie ZHdK



FREITAG, 8. SEPTEMBER 2023 VORMITTAG

PROGRAMM

10.30 Dorfkirche Braunwald
MATINÉE (Preis C)

KAMMERMUSIKAKADEMIE ZHdK
Sergey Malov, Leitung

Arthur Lourié (1892–1966)

Concerto Da Camera

für Violine und Streichquartett

Entrata

Aria

Intermezzo

Fantasia

Serenata

Epilogo

Pjotr I. Tschaikowsky (1840–1893)

Streichsextett in d-Moll op. 70

«Souvenir de Florence»

Allegro con spirito

Adagio cantabile – Moderato – Tempo I

Allegretto moderato

Allegro vivace

KEIKO ENOMOTO RODRIGO CARRETO ISRAEL MARTINS

Keiko Enomoto, Sopran

Keiko Enomoto wuchs in Wakayama, Japan, auf. Sie studierte Gesang an der Hochschule für Musik Freiburg bei Dorothea Wirtz sowie an der Zürcher Hochschule der Künste bei Werner Güra. Von Margreet Honig, Gordana Crnkovic und Anke Vondung erhielt sie zudem wichtige künstlerische Anregungen.

2012 bis 2016 war sie festes Mitglied im NDR Chor Hamburg. Seit 2017 ist sie bei der Zürcher Singakademie, im Vokalensemble Zürich sowie bei den Fraumünster-Vokalsolisten engagiert. Ausserdem arbeitet sie regelmässig im Bach Collegium Japan mit Masaaki Suzuki. Keiko Enomoto ist eine gefragte Konzertsängerin. Ihr Repertoire umfasst zahlreiche Bachkantaten und grosse Werke von Mozart, Beethoven, Brahms oder Dvořák.

Rodrigo Carreto, Tenor

Der portugiesische Tenor Rodrigo Carreto schloss sein Masterstudium in Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste bei Scot Weir ab und setzt derzeit seine musikalische Ausbildung bei Peter Harvey fort. Rodrigo Carreto ist Preisträger des 11. Wettbewerbes «Le Jardin des Voix» und wird in der Saison 2023/24 mit Les Arts Florissant unter der Leitung von William Christie und Paul Agnew auf Tournee gehen. Zudem wurde er in die Bach Young Soloists 2021 des «Collegium Vocale Gent» unter Philippe Herreweghe aufgenommen, mit dem er seit der Saison 2021/22 regelmässig zusammenarbeitet. In der Saison 2023/24 hat Rodrigo Carreto solistische Engagements in Italien, den USA, Frankreich und in der Schweiz.

Israel Martins, Bass

Der Bariton Israel Martins stammt aus Brasilien, hat sein Gesangstudium an der Hochschule für Musik in Nürnberg und 2019 sein Master in Oper/Musiktheater an der Universität der Künste Berlin abgeschlossen. Als Ensemblesänger arbeitet er regelmässig mit dem «Collegium Vocale Gent» unter der Leitung von Philippe Herreweghe und mit dem Rundfunkchor Berlin zusammen. Als Solist war er kürzlich in Buchs/SG im Requiem von Brahms, als Angelotti in Puccinis Tosca in Villach (Österreich) und Kornwestheim (DE) oder im freien Opernensemble Compagnia nuova unter musikalischer Leitung von Andrés Juncos zu hören.

Keiko Enomoto



Rodrigo Carreto



FREITAG, 8. SEPTEMBER 2023 ABEND

PROGRAMM

19.00 Tödihalle Braunwald

KONZERT (Preis A)

Keiko Enomoto, Sopran

Rodrigo Carreto, Tenor

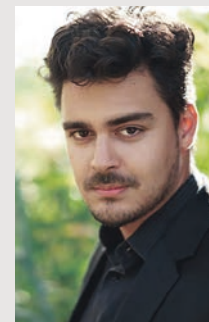
Israel Martins, Bass

La Chappelle Ancienne

Chor der Musikwoche Braunwald

Andrea Fischer, Leitung

Israel Martins



Joseph Haydn (1732–1809)

Die Schöpfung (Hob. XXI:2)

Teil I und Teil II

LA CHAPPELLE ANCIENNE ANDREA FISCHER

La Chappelle Ancienne

Orchester mit historischen Instrumenten

Zum Orchester mit historischen Instrumenten «La Chappelle Ancienne» fanden sich 1999 Musikerinnen und Musiker zusammen, welche an der Schola Cantorum Basiliensis oder im Ausland historische Aufführungspraxis studiert haben. Es ist ihr gemeinsames Ziel, Werke des Barock, der Klassik und Romantik auf jenen Instrumenten aufzuführen, für welche diese Musik geschrieben wurde.

«La Chappelle Ancienne» hat sich durch die sensible Begleitung von Chören und Solisten einen Namen gemacht. Das Repertoire des Orchesters erstreckt sich von Frühbarock über die grossen Oratorien aus der Barockzeit und aus der Klassik bis hin zur Uraufführungen.

Andrea Fischer, Leitung

Während ihrer Ausbildung zur Schulmusikerin II mit Hauptfach Gesang bei Jane Thorner-Mengedoth an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) tritt sie mit dem a-cappella-Quartett dezibelles in der Schweiz sowie im Ausland auf, und nimmt erfolgreich an Wettbewerben teil. 2019-2022 bildet sie sich bei Prof. Markus Utz und Prof. Beat Schäfer an der ZHdK im Profil Kirchenmusik zur Chorleiterin weiter. Nach erfolgreichem Master-

abschluss leitet sie diverse Chorprojekte (u.a. Ensemble Cant'animato, Zürcher Jugendchor) und übernimmt Einsätze als Jurorin der Schweizerischen Chorvereinigung. Ab 2023 leitet sie den Neuen Zürcher Kammerchor. Ihre Studien ergänzen Meisterkurse für Chor- und Ensembleleitung bei Raphael Immoos (CH), Maggie Brooks/Jeff Douma (Yale, USA), Lisandro Abadie (Venedig), und Orchesterleitungskurse u.a. mit den Budweiser Philharmonikern (CZ). Neben ihres chorleiterischen Schaffens ist sie als Musiklehrerin am Gymnasium Unterstrass, Zürich und an der Kantonsschule Küsnacht tätig.

Chor der Musikwoche Braunwald

Willi Gohl initiierte 1972 mit «Drei Offenen Singen» den vernachlässigten Chorbereich während der Musikwoche und legte damit den Grundstein zur späteren Chorwoche. Seit 1995 ist sie zu einer wichtigen Stütze der Braunwalder Musikwoche herangewachsen. Der Chor konzertiert jeweils zum Abschluss der Woche mit Solisten und Orchester in der Tödihalle. Das Schlusskonzert der Musikwoche ist ein fester Bestandteil im jeweiligen Programm. Bis heute stand oder steht die Chorwoche unter der Leitung von Kurt Müller Klusman, Reto Cuon, Peter Freitag, Gabriela Schöb, Katharina Jud und Andrea Fischer.

La Chappelle Ancienne



Andrea Fischer



FREITAG, 8. SEPTEMBER 2023 ABEND

ZUM WERK

Haydns «Schöpfung» beginnt mit dem elementarsten Teilchen der Musik – einem einzelnen Ton unisono, welcher lange im Raum steht. Mit der Konzentration auf einen unendlich komprimierten Punkt, von dem aus sich schlagartig alle Energie in unendlicher Geschwindigkeit ausdehnt, scheint Haydn in seiner musikalischen Vorstellung des Werdens der «Big bang Theorie» des 20. Jhdts. intuitiv voraus. Auf der Basis von John Miltons Epos «Paradise Lost» in der deutschen Übersetzung von Gottfried van Swieten erzählt Haydns berühmtes Oratorium die Schöpfungsgeschichte. Auf seiner zweiten England-Reise von Händels erfolgreichem «Messiah» inspiriert, wollte er ähnlich Monumentales schaffen – was ihm auch gelang.

Die von Haydn und van Swieten geschilderte Schöpfungsgeschichte mag heute in einer naiv-volkstümlichen Frömmigkeit daherkommen – jedoch ist nichts Geringeres als die Aufklärung darin wirksam: Nachdem «der Hölle geister Schar» gleich zu Beginn «erstarrt entflohen» ist, gehört die neue Zeit allein der Ordnung und Vernunft.

Das diesjährige Thema der Musikwoche Braunwald, «Metamorphosen» widerspiegelt sich selbstredend in der Entstehung aller Materie – aber auch unsere Perspektive auf die Schöpfung unterzieht sich einem stetigen Wandel: Zu Haydns Zeit ist der Blick stark auf den «mit Würd' und Hoheit» angetanen Menschen als Krone der Schöpfung gerichtet – dagegen ist noch kein Wort nötig über den rücksichtslosen Umgang des Menschen mit seiner Umwelt, und die Sorge um die Reinheit ihrer Erschaffung. Heute zieht der Blick auf den Anfang unweigerlich auch die Sorge um die Zukunft dieser Schöpfung durch die Folgen des Klimawandels nach sich. Die

Frage nach dem Warum, nach dem Davor, nach Determination und dem Bösen, Unvollkommenen bleibt indes ein Geheimnis, dem sich die Menschen nur spirituell oder philosophisch nähern können.

In den klangmalerisch mit äußerster Fantasie gezeichneten Naturschilderungen Haydns erleben wir den Wandel vom Zustand ohne jegliche Ordnung zur Erschaffung von Erde, Himmelskörper, Wasser, Wetter, Pflanzen, Tiere, und Menschen. Angereichert mit Haydn-typischer Ironie und Humor lässt er in einer Mischung aus volkstümlicher Melodik und gelehrter Kompositionstechnik Löwen brüllen, Mücken schwirren, und setzt idyllische Pastoralen neben hymnische Akklamation. Kaum ein anderes Werk drückt so unumwunden freudestrahlend, so detailverliebt die Dankbarkeit über den Lebensraum des Menschen aus. Haydn landete damit schon bei der Premiere 1799 einen Volltreffer – die in Applaus ausgedrückte Verzauberung der elektrisierten Wiener war so gross, dass das Orchester einige Minuten lang nicht weiterspielen konnte. Hell begeistert berichtet der damalige Wiener Korrespondent des «Neuen deutschen Merkur» seine Eindrücke von diesem Konzert: «(...) Die Musik hat eine Kraft der Darstellung, welche alle Vorstellung übertrifft; man wird hingerissen, sieht der Elemente Sturm, sieht es Licht werden, zittert beim Rollen des Donners, stimmt mit in den Feyergesang der himmlischen Bewohner. Die Sonne steigt, der Vögel frohes Lob begrüsst die steigende; der Pflanzen Grün entkeimt dem Boden, es rieselt silbern der kühle Bach, und vom Meersgrund auf schäumender Woge wälzt sich Leviathan empor.»

Zum Abschluss der Chorwoche Braunwald 2023 erklingt eine gekürzte Fassung der «Die Schöpfung» von Joseph Haydn.



Das sagenhafte Glarnerland

Von Venedigern, dem Vreneli, von Drachen und blutigen Knochen. In wohl keinem anderen Kanton gibt es so viele Sagen wie in Glarus. Die Glarner Sagenwelt ist ein wahrer Schatz an Figuren und Geschichten, die immer wieder neu erzählt werden können. Das neue Sagenbuch vereinigt die Sammlung von Kaspar Freuler mit den Näfelser Sagen von Fridolin Hauser und wurde der heutigen Sprache angepasst.

Jetzt bestellen bei lesestoff.ch



Baeschlin



*Ihr KLANGerlebnis,
unser Handwerk.*



ISLER
IRNIGER
SENNHAUSER

GEIGENBAUMEISTER AG

SCHLOSSERGASSE 9, 8001 ZÜRICH, WWW.GEIGENBAUMEISTER.CH

friLingue

www.frilingue.ch

info@frilingue.com
+41 26 321 34 34

SPRACHCAMPS UND SPRACHAUFENTHALTE

Jährlich über 10 verschiedene Jugendcamps in den Schulferien:

- Standorte: Braunwald, Estavayer, Liddes-St.Bernhard & Schwarzsee
- Feriencamps: Fussballcamp, Tenniscamp, Abenteuercamp, Artcamp, Culinaire Camp
- Spezialcamps: Mathecamp und Gymiprüfung-Vorbereitungscamp

Spass und Action garantiert:

- 3 Ausflüge pro Woche
- Kreative Kunstworkshops / energiegeladene Sportangebote
- Neue Freunde aus aller Welt
- Junge, motivierte LehrerInnen (Muttersprachler)
- Klassen in Kleingruppen à 6 Personen
- Internationale, multilinguale und motivierende Atmosphäre

Sprachaufenthalte weltweit:

- England, Frankreich, Spanien, Australien, Neuseeland, Kanada, USA
- Sprachkurse (Englisch, Französisch, Deutsch oder Spanisch) für Kinder, Erwachsene & Familien

Bereits ab
**900
CHF!**



FAMILY HOSTEL

BRAUNWALD – LIDDES – BOURG ST.PIERRE

Im Family Hostel triffst du andere Familien mit oder ohne Kinder. Zusammen machen wir Ausflüge, Spiele und kochen feine Gerichte.

Du triffst bekannte und neue Gesichter. Du musst nichts und darfst viel! Wir organisieren das Family Hostel ganzjährig in der St.Bernhard-Region und in Braunwald im schönen Glarnerland.

Weitere Infos unter www.familyhostel.ch.

Kontakt: petitvelan@frilingue.ch / +41 76 394 97 95

6 Nächte im 4er Zimmer ab 600 Franken!



Persönliche Betreuung,
kompetente Beratung,
regionale Produkte ...



... für dies alles und noch viel mehr sind wir in Glarus für Sie da.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Hauptort **GLARUS**, mit vielen
GRATIS-Parkplätzen in der Blauen Zone.



elmer+blumer AG
Zingggenstrasse 1
8753 Mollis

T 055 618 80 80
elmerblumer.ch
info@elmerblumer.ch

HANDWERK
QUALITÄT
VERTRAUEN

elmer+blumer



Mathis Orgelbau AG CH-8775 Luchsingen
www.mathis-orgelbau.ch Phone 0041 55 618 40 70



glarus24.ch
onlineZeitung für das Glarnerland

**Wir wünschen
gute Unterhaltung
an der Musikwoche
Braunwald!**

HOLZBAU AG

weil Holz sinnlich ist ...

Holzbau AG Braunwald

Seit über 60 Jahren Ihr kompetenter Baupartner
in Braunwald für alle Arbeiten mit Holz!

Holzbau AG Braunwald
8784 Braunwald

Telefon 055 643 31 40
Telefax 055 643 24 50

www.holzbauag.ch
info@holzbauag.ch

*Wir wünschen der
Musikwoche und
den Musikwoche-
Gästen klangvolle
Erlebnisse.*



AFB Anlagen AG

Burgstrasse 4
8750 Glarus
Tel. 055 645 33 99
www.afbanlagen.ch

F. Jakober Vermögensverwaltungs AG

Burgstrasse 4
8750 Glarus
Tel. 055 645 33 94
www.fjvv.ch



liche Grüsse

Gabriel
HIMMLISCH GUT

BÄCKEREI KONDITOREI CAFÉ



SOUND & VISION

**bernegger
elektro ag**

GLARUS LINTHAL CHLYTAL

R A D I O
N O S E R

SOUND & VISION

WERDEN SIE MITGLIED DES VEREINS MUSIKWOCHE BRAUNWALD



**MUSIKWOCHE
BRAUNWALD**

www.musikwoche.ch

Für die erfolgreiche Durchführung jeder Musikwoche ist eine permanente und engagierte Trägerschaft von grosser Bedeutung. Für einen bescheidenen Jahresbeitrag, Einzelmitglieder CHF 60.– und Paare CHF 100.–, können Sie Mitglied werden. Neu ist auch eine Mitgliedschaft auf Lebenszeit für CHF 1'000.– möglich.

Als Mitglied können Sie die Musikwochen zu reduzierten Preisen besuchen und erhalten alle Informationen aus erster Hand.

**Wir freuen uns, Sie als neues Mitglied
willkommen zu heissen!**

ONLINE-ANMELDUNG ÜBER
WWW.MUSIKWOCHE.CH

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

Die Mitgliederversammlung
«Verein Musikwoche Braunwald»
findet am Mittwoch, 6. September 2023
um 17.30 Uhr in der Tödihalle Braunwald
statt. – Anschliessend Apéro

BRAUNWALD BAHN

WIR BRINGEN SIE ZU DEN HOHEN TÖNEN

MIT DER S25 DIREKT AB
ZÜRICH BIS NACH LINTHAL

Linthal (654 m ü. M.) – Braunwald (1256 m ü. M.)
Fahrzeit 7 Minuten

braunwald.ch

87. MUSIKWOCHE BRAUNWALD 2023 WIR DANKEN HERZLICH UNSEREN PARTNERN, GÖNNERN UND INSERENTEN

HAUPTPARTNER



Glarner
Kantonalbank

kanton glarus



Kulturförderung
SWISSLOS

GESCHWISTER KAHL
STIFTUNG



KSPARTNER
IHRE ANWALTSKANZLEI IN VERSICHERUNGSFRAGEN

PARTNER

Glarner
Gemeinnützige



FONDATION
PHILANTHROPIQUE
FAMILLE SANDOZ



MIGROS
Engagement



GARTENFLÜGEL
Galerie und kulturelles Forum

Stiftung
Ruth und Ernst Burkhalter

GARBEF-STIFTUNG Glarus

ANNETTE RINGIER-STIFTUNG

LANDIS & GYR STIFTUNG

FRITZ JAKOBER

F. Jakober Vermögensverwaltungs AG



Fridolin Druck und Medien

Glarus Süd

Kraft.



müller
kartonagen

GÖNNER

BRAUNWALD BAHN



riposa
SWISS SLEEP



Braunwald
autofrei

B&L

HOLZBAU AG

weil Holz sinnlich ist ...

Läderach

chocolatier suisse



axpo



REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE
Grosstal



Elmer
citro



Kulturhaus Glarus Süd



7000
SERVICE
Leistung aus Leidenschaft

glarus24.ch

WEITERE GÖNNERINNEN UND GÖNNER

Frau Ursula Waliti, Weesen • Frau Dorothea Jakober, Ennenda
Herr Fridolin Beglinger, Mollis • Herr Max Bachmann, Mollis

Veranstalter:

VEREIN MUSIKWOCHE BRAUNWALD



**MUSIKWOCHE
BRAUNWALD**

www.musikwoche.ch

MITGLIEDER DES VORSTANDES Hans Brupbacher (Präsident);
Michael Eidenbenz (Künstlerischer Leiter);
Hans Jörg Riem (Quästor); Irène Forster; Daniel Knecht.